

WYC - Nachrichten

Liebe Mitglieder und Freunde des Württembergischen Yacht-Clubs,

nur noch ein paar Wochen dauert es – und dann sind wir schon wieder in einem Olympia-Jahr. Mit Simon Diesch haben wir im 470er wieder ein „heißes Eisen“ im Feuer. Die deutschen Mixed-Teams im 470er haben bei der Weltmeisterschaft 2023 den Nationenstartplatz gleich bei der ersten Gelegenheit gesichert. Neben Simon Diesch und Anna Markfort, die in der Weltrangliste an zweiter Stelle liegen, stehen in den Top Ten noch zwei weitere deutsche Teams. Alle drei haben Medaillenchancen, aber nur ein Team darf für Deutschland segeln. Im kommenden Frühjahr findet daher die DSV-interne Ausscheidung für dieses Ticket statt. Die WM Anfang März und die Trofeo Princesa Sofia Anfang April, beide in Mallorca, sowie die EM Anfang Mai in Cannes sind als Qualifikationswettkämpfe für die 470er definiert worden. Wer da am besten insgesamt abschneidet, bekommt die Fahrkarte für

Marseille. Versteht sich von selbst, dass wir alle im WYC Simon Diesch und seiner Vorschoterin Anna Markfort die Daumen drücken!

Eine besonders steile Lernkurve hat auch dieses Jahr wieder Alisa Engelmann gezeigt. Wir sind überzeugt, dass sie das Zeug hat, um die Nationenqualifikation noch zu schaffen und das Ticket zu lösen.

Von vorneherein 2028 angepeilt haben die anderen Mitglieder unseres Olympiateams, das jüngst eine Reihe von Spitzenplätzen eingefahren hat, wie Sie auf den folgenden Seiten lesen können.

Das Olympiateam WYC hat sich 2023 generell bestens entwickelt. Von jung bis erfahren haben wir Sportler/innen mit großem Potenzial. Auch in den vorolympischen Klassen wie dem 29er oder 420er segelten unsere jungen Mitglieder einen Spitzenplatz nach dem anderen. Eine durchgängige Perspektive vom Opti bis in die olympischen Klassen zu bieten, ist der Kern unseres Sportkonzeptes – und trägt bereits sichtbare Früchte.

Wir wollen all diese Erfolge auch gebührend würdigen. Unsere Mitglieder haben daher die Einladung zu einer Sportlerehrung am 17. November erhalten. Dort werden viele unserer Spitzensegler auch für alle Mitglieder sichtbar werden, sind sie doch das ganze Jahr über viel unterwegs.

Zuvor lade ich Sie aber ganz herzlich ein, auf den kommenden Seiten die wichtigsten Ereignisse der vergangenen Monate – bewusst unter dem Aspekt des Leistungssegeln zusammengetragen – noch einmal Revue passieren zu lassen. Eine unterhaltsame Lektüre wünscht Ihnen

Ihre
Jaqueline Egger-Buck
Vizepräsidentin
Jugend/Olympische Segeldisziplinen
Württembergischer Yacht-Club e. V.

Inhalt

Hafen

- 2 Fahrinne und Hafeneinfahrt ausgebaggert
- 3 Sanierung der Westmole hat begonnen

Olympiateam WYC

- 4 Weltmeisterschaft der olympischen Klassen
- 5 Erfolgreiche Saison für 49er und 49er FX

Regatta-Radar

- 6 WYC-Segler in Kiel, Norderney, Alicante, Gizzeria und Konstanz

WYC-Jugend

- 7 IDJMs der 29er und 420er
- 8 Europameisterschaft der 29er: U17-Silber

WYC-Regatten

- 9 Seemooser Opti-Pokal
- 10 Interboot-Trophy der J70
- 11 Claude-Dornier-Regatta für 420er und Laser
- 12 Stadtmeisterschaft

Segel-Bundesliga

- 13-16 Spieltage 2 bis 6: Travemünde, Kiel, Konstanz, Überlingen und Hamburg

- 14 Impressum

WYC



WÜRTTEMBERGISCHER
YACHT-CLUB
FRIEDRICHSHAFEN

Baumaßnahmen im, am und vor dem Hafen: Endlich: Hafeneinfahrt und Fahrrinne ausgebaggert

Anfang September 2023 wurden endlich die Hafeneinfahrt und die Fahrrinne vor dem WYC-Hafen ausgebaggert.

Im Laufe der Jahre hatte sich immer mehr Sediment in der Fahrrinne angesammelt. Boote mit größerem Tiefgang hatten entsprechend Schwierigkeiten, in den Hafen oder hinaus zu fahren. Das Vorhaben „Ausbaggern“ wurde daher schon länger geplant.

Bereits im März dieses Jahres hat unser Mitglied Willy Egger in dankenswerter Weise – wie bereits 2006 – die erste Tiefenmessung (besser eigentlich Untiefenmessung) der Hafeneinfahrt und der Fahrrinne bis zum ersten Dalben seeseitig vorgenommen und dokumentiert. Diese Strecke wurde in vier Felder zur gutachterlichen Untersuchung eingeteilt. Das Ergebnis fiel auch wie schon vor 17 Jahren aus: Das Sediment in Feld Nummer 2 – unmittelbar vor dem Hafen – war belastet. Nach Vorlage des Gutachtens konnte der Genehmigungsprozess für die wasserrechtliche Erlaubnis gestartet werden. Nachdem Landratsamt, Berufsfischer, staatliche Fische-

reiaufsicht, Fischereiforschungsstelle und Fischbrutanstalt gehört wurden, hat das Institut für Seenforschung die Verbringungsstelle im See für das nicht belastete Sediment festgelegt. Die wasserrechtliche Genehmigung wurde durch das Landratsamt erteilt.

Der Auftrag an die Bagger- und Entsorgungsunternehmen konnte erteilt werden. Da das belastete Baggergut auf eine Deponie zu verbringen war, musste es zwangsläufig über Land entsorgt werden. Dank der pragmatischen und unbürokratischen Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Bodensee Schiffsbetriebe und den beiden Hafenmeistern im „hinteren Hafen“ lief auch hier alles wie am Schnürchen.

Am 4. September (Montag) wurden die Baustellen an Land sowie auf dem See eingerichtet und am 7. September (Donnerstag) war alles erledigt.

Insgesamt wurden rund 2300 Tonnen ausgebaggert. Davon mussten etwa 550 Tonnen über Land entsorgt werden. Der Rest konnte in den See auf Höhe der Argenmündung verbracht werden. Seither sind Hafeneinfahrt und Fahrrinne um 50 bis 60 Zentimeter tiefer.

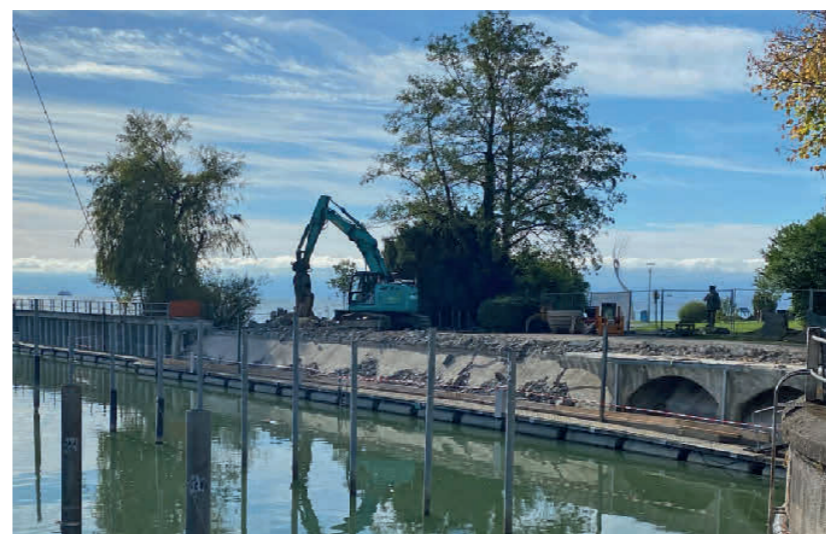
Westmole: Sanierung hat begonnen

Die Sanierung der Westmole hat im Oktober begonnen.

Nach Jahren der Planung sind die Baumaschinen aufgefahren. Bis aufs Fundament wurde die Westmole entfernt. Ende Oktober wurden dann bereits die Spundwände für die neue Mole eingerammt (Foto unten rechts).



Fotos © Oswald Freivogel



Termine

Adventsbeginn in Seemoos:

Sonntag, **3. Dezember 2023** – 16 Uhr

Weihnachtsfeier im Clubhaus Uferstraße:

Samstag, **16. Dezember 2023** – 19 Uhr

Salzwasserstammtisch in Seemoos:

Mittwoch, **31. Januar 2024**

Donnerstag, **29. Februar 2024**

Mitgliederversammlung in Friedrichshafen,

Graf-Zeppelin-Haus: Freitag, **22. März 2024** – 19 Uhr

Infos und ggf. Anmeldung: www.wyc-fn.de

Weltmeisterschaft der olympischen Klassen

Motivierende Ergebnisse

Mit vier Teilnehmern war der Württembergische Yacht-Club bei der gemeinsamen Weltmeisterschaft aller olympischen Segel-Disziplinen im August in Den Haag vertreten. Simon Diesch segelte im 470er Mixed mit Anna Markfort (VSAW Berlin) auf Rang acht. Bei den Kite-Surfern („Formula Kite“) erreichte Jan Vöster Rang 32 (Vierter U21). Bei den Surfern auf dem iQFOiL-Brett platzierte sich Alisa Engelmann auf Rang 45, Jonne Heimann bei den Herren auf Rang 65.

Immer im Jahr vor den Olympischen Spielen veranstaltet der Weltsegelverband eine gemeinsame Weltmeisterschaft aller zehn olympischen Segel-Disziplinen. Diesmal war die Nordsee vor Den Haag (Niederlande) der Austragungsort für die Wettfahrten der 1200 Teilnehmer in rund 900 Booten. Zudem wurden dort die ersten Nationen-Startplätze für Olympia 2024 vergeben. Dieses Ziel haben die 470er-Segler mühelos erreicht. Gleich drei deutsche Teams gehörten zu den ersten acht Nationen der Gesamtwertung.

Spannendes Medal Race bei den 470ern

Vor dem Medal Race der 470er hatten noch zwei deutsche Teams Medaillenchancen. Simon Diesch und Anna Markfort (amtierende Vize-Europameister) führten nach einem Laufsieg in der Gold-Fleet zur Halbzeit das Feld der 64 Crews sogar an und starteten mit den gelben Trikots in den vorletzten Tag. Doch die Performance der vorherigen Tage konnte das Duo nicht halten. Mit mittelprächtigen Ergebnissen verloren sie zwei Plätze und gingen als Fünfte in das finale Medaillenrennen der besten zehn Teams. Sie kamen nach einem spannenden Rennverlauf, in dem die Positionen mehrfach bis kurz vor dem Ziel wechselten, nur als Achte ins Ziel und landeten damit insgesamt auch nur auf Rang acht. „Mit dem Endergebnis sind wir natürlich nicht zufrieden, insbesondere mit unserer Performance an den letzten beiden Tagen. Wir haben den falschen Dingen Priorität gegeben, sind zu wenig aggressiv gesegelt“, resümierte Simon Diesch. „Wir haben uns zu sehr darauf verlegt, Fehler mit dem Strom zu vermeiden – und haben dabei die Taktik mit dem Wind etwas aus den Augen verloren.“

Wenig Wind, extrem viel Strom für die iQFOiLer

Eine Strömung mit oft mehr als zwei Knoten Geschwindigkeit im Regattakurs sorgte für eine zusätzliche Herausforderung, nicht nur für die 470er-Segler. Auch alle anderen Teilnehmer mussten sich auf diese zusätzliche Komponente einstellen. „Ganz anders als von der ‚rauen‘ Nordsee zu erwarten, hatten wir überwiegend wenig Wind und Welle, dafür aber extrem viel Strom“, schilderte

auch Alisa Engelmann. Die 88 Surferinnen mussten den ersten Tag mangels Wind mit Warten an Land verbringen. „Daher ging es in den folgenden zwei Tagen der Qualifikation um alles. Am ersten Tag bei leichtem Wind im Course Racing konnte ich solide starten und mich im Mittelfeld platzieren. Leider kostete mich am zweiten Tag ein schlechtes Slalom-Rennen und ein Frühstart den Sprung in die Goldfleet“, schildert sie den Verlauf der ersten Hälfte ihrer WM. Somit ging sie als Führende der Silberfleet in die Finalrennen. Auch dort waren dann wieder nur an einem Tag Wettfahrten möglich. „Ich konnte mit vier Top-Ten-Platzierungen in fünf Wettfahrten meine Führung im Silberfleet verteidigen und so den Wettkampf noch zu einem versöhnlichen Ende bringen“, bilanzierte Alisa Engelmann. Die gleichen Bedingungen hatte Jonne Heimann bei der iQFOiL-Herren. Er verlor gegen Ende der Woche etwas an Boden und kam letztlich auf Rang 65 bei 93 Startern.

Vollgas-Modus für Kite-Surfer eingeschaltet

Bei den 84 Kite-Surfern hatte sich Jan Vöster nach drei harten Tagen für das Silverfleet qualifiziert. Starke Strömung, ablandige und drehende Winde sowie eine schwierige steile Welle forderten auch die Kite-Fahrer heraus. „Meine größte Schwierigkeit jedoch war es, mich beim Start gegen all die Top-Fahrer durchzusetzen und von Anfang an vorne dabei zu sein“, erläuterte Jan Vöster einen wichtigen Erfolgsfaktor. „In einem Rennen am ersten Tag erwischte ich einen Winddreher so perfekt, dass ich zusammen mit Janis Maus, meinem deutschen Teamkollegen, als erster und zweiter an der Luvmarke ankam. Über das Rennen verlor ich den zweiten Platz zwar noch an Max Maeder, den späteren Titelgewinner. Aber dieser dritte Platz war schon ein Highlight für mich.“

Es wurde noch besser: Im letzten Lauf der Qualifikation hatte Jan Vöster einen Super-Start. Er war aber noch mit dem kleineren Kite unterwegs, die Konkurrenz hatte schon auf den größeren gewechselt. „Da musste ich echt ein bisschen den Kopf aus- und den Vollgas-Modus anschalten“, schoss der Adrenalinspiegel Vösters in die Höhe. Er wurde von Weltmeistern und Finalisten verfolgt, verlor und gewann auch wieder Plätze. „Als ich als Zweiter ins Ziel fuhr, war ich unglaublich happy!“

Mit diesem Selbstbewusstsein gelangen ihm in der Silberfleet noch gute Ergebnisse, so dass er sich noch auf Rang 32 insgesamt verbesserte. In der U21-Wertung war er viertbester Fahrer. „Ich bin zufrieden mit dem Ergebnis, habe damit deutlich mein Kaderkriterium bestätigt und weiß, dass mit mehr Consistency bald noch deutlich mehr möglich ist“, zog er ein positives Resümee der WM.

49er und 49er FX

Erfolgreiche Saison für die Skiff-Teams

Für die beiden Skiff-Teams des WYC in den olympischen Klassen 49er (Herren) und 49er FX (Damen) war es eine lange Saison, die mit vielen persönlichen Erfolgserlebnissen einher ging. Im November steht dann noch die EM in Portugal auf dem Terminplan.

Kieler Woche

Eine ansprechende Leistung boten Katharina Schwachhofer und Elena Stoltze (WYC) im 49er FX, der olympischen Skiff-Klasse für die Damen, bei der Kieler Woche. Unter 40 Teams waren sie in ihrer Startgruppe drei Mal Zweite, qualifizierten sich damit als Neunte für das Medal Race der besten zehn Teams. Da kamen sie dann als Sechste ins Ziel und verbesserten sich um einen Platz auf insgesamt Rang acht – ihr bestes Ergebnis, seit sie auf dem 49er FX segeln.

Bei den Herren auf dem 49er mit dem großen Rigg waren 64 Boote dabei. Moritz Dorau und Riko Rockenbauch (WYC) schafften zwar nicht den Sprung in die Gold-Fleet, die bessere Hälfte. In der Silberflotte präsentierten sie sich dann mit Plätzen zwischen drei und elf recht gut und erreichten insgesamt Rang 37.

Junioren-WM in Travemünde

Im 49er FX segelten Katharina Schwachhofer und Elena Stoltze (beide WYC) bei der Junioren-WM in Travemünde gegen 47 andere Teams. Nach zehn Wettfahrten bei unterschiedlichsten Bedingungen landeten sie auf Rang elf. Ihre besten Einzelergebnisse war ein Laufsieg und zwei zweite Plätze. In der U21-Wertung kamen sie als zweitbestes deutsches Team auf Rang drei – also Bronze für die beiden jungen Damen!

Bei den Herren waren 56 Teams in Travemünde am Start und segelten insgesamt 14 Wettfahrten. Moritz Dorau und Riko Rockenbauch (beide WYC) kamen auf Rang 19. Damit waren sie zweitbestes deutsches Team. Sechs Mal segelten sie in die Top Ten, einmal waren sie Vierte.

Deutsche Meisterschaft in Tutzing: Drei Medaillen

Bei der IDM der 49er FX in Tutzing gewannen Katharina Schwachhofer und Elena Stoltze. Im 49er segelte Rico Rockenbauch auf den zweiten Platz, Moritz Dorau auf Rang drei.

Drei Tage lang warteten die Segler bei der IDM der olympischen 49er und 49er FX in Tutzing am Starnberger See auf Wind, nur zwei Wettfahrten waren bis dahin gesegelt. Am letzten Tag dann, dem Feiertag, kam bei 27 Grad der angesagte und auffrischende Westwind mit drei bis fünf Beaufort auf. Sieben Rennen wurden in beiden Klassen am



Die Konkurrenz badet im Starnberger See, Katharina Schwachhofer und Elena Stoltze (GER 696) fahren dem Meistertitel entgegen. Foto © DTYC

Stück durchgezogen. Katharina Schwachhofer und Elena Stoltze segelten nur erste bis dritte Plätze und waren am Ende mit einem Punkt Vorsprung Erste. „Soviel Rennen sind wir im FX noch nie an einem Tag gefahren. Am Schluss sind fast alle bis auf die ersten Drei gekentert. Körperlich ging es noch, aber mental war es sehr anstrengend. Aber vorne Segeln macht immer Spaß“, sagte Katharina Schwachhofer, als die Medaille an ihrem Hals baumelte.

In der Gruppe der 49er, der olympischen Herren-Klasse, segelte das WYC-Team Rico Rockenbauch und Moritz Dorau auf unterschiedlichen Booten, um einmal andere Sichtweisen zu erleben. Rockenbauch kam an der Vorschot von Valentin Müller (Bayerischer YC) auf den zweiten Platz, Dorau mit Vorschoter Moritz Fiebig (BYC) mit zwei Punkten Abstand auf Rang drei.



Ein kompletter Medaillensatz für die WYC-Segler bei der Deutschen Meisterschaft der 49er und 49er FX: Gold für Katharina Schwachhofer (2.v.r.) und Elena Stoltze (2.v.l.) sowie Silber für Rico Rockenbauch (r.) und Moritz Dorau (l.), die diesmal in verschiedenen Booten segelten.

WYC-Segler „on the road“

Am Start in Kiel, Norderney, Alicante, Gizzeria und Konstanz

Wieder einmal waren die Aktiven des WYC unterwegs bei Regatten in ganz Deutschland und darüber hinaus.

Kieler-Woche-Sieg für Simon Diesch/Anna Markfort

Einen bravourösen Sieg bei der Kieler Woche hat Simon Diesch (WYC) mit Vorschoterin Anna Markfort (VSaW Berlin) geholt. Mit souveräner Leistung segelte das Duo in einem spannenden Medal Race zu Gold. „Wenn es draußen verrückt ist, dann muss du innerlich ganz ruhig bleiben. Das ist uns heute gelungen“, sagte Simon Diesch nach dem Medal Race, in dem sie noch den Gesamtsieg eroberten.



Simon Diesch (WYC) und Anna Markfort (VSaW Berlin) gewannen die Kieler Woche 2023 im 470er. Fotos © Christian Beeck/Sascha Klahn

505er IDM in Norderney: Silber für Schaal/Diesch

Einmal mehr segelte Felix Diesch mit Steuermann Frederik Schaal im 505er. Vor der Nordseeinsel Norderney segelten 27 Teams bei der Deutschen Meisterschaft neun Wettfahrten – und die Crew vom Bodensee holte Silber. Während der Süden Deutschlands in Unwettern unterging, gab es an der Nordsee einen Sonne-Wolken-Mix mit teils frischen, meist aber moderaten bis leichten Winden. „Meist war mehr angesagt, als dann wirklich wehte“, so Diesch. Die Nordsee überraschte denn auch mit inkonstanten Windverhältnissen. Mit jeder Wolke änderten sich praktisch die Bedingungen auf dem Wasser. Dazu kamen Tidenhub und Strömung – insgesamt herausfordernde Bedingungen.



Frederik Schaal (l.) und Felix Diesch.

U17-WM im 420er: Finn Meichle auf Rang 6

83 Teams waren bei der 420er-WM in Alicante (Spanien) in der U17-Disziplin am Start. Hannes Wehrle (13 Jahre, JSR) und Finn Meichle (16, WYC) hatten da nach einem hervorragenden Auftakt in der Goldfleet (Plätze 5-4-11) sogar die Führung übernommen. Doch die bunten Leibchen setzten das Team wie schon bei der JEM vorher in Polen etwas unter Druck, so dass sie die Top-Performance der ersten Tagen nicht halten konnten. Mit den Plätzen 11, 34 und 26 bei leichten Winden an den letzten beiden Tagen rutschten sie bis auf Rang sechs ab – dennoch ein super Ergebnis!

U21-WM im Formula Kite in Kalabrien

Knapp verpasst hat Jan Vöster, das junge Kitesurf-Talent des WYC, die Finalläufe bei der U21-WM im Formula Kite in Gizzeria (Kalabrien, Süditalien). Rang elf bei 63 Teilnehmern in der Herrengruppe war sein Endergebnis.

Jan Vöster war nahezu perfekt in die Qualifikationsläufe gestartet. Nach den ersten vier Läufen an Tag eins rangierte er an dritter Stelle. Auch in den ersten beiden Heats am zweiten Tag war Jan in den Top Ten dabei. In der dritten Wettfahrt des zweiten Tages kam es zum Malheur. „Im siebten Race hatte ich einen unglücklichen Sturz ein paar Meter vor der Ziellinie, als ich gerade auf Platz drei lag. Als mir dann noch ein anderer Fahrer in den Kite fuhr und diese sich verwickelten, musste ich nach sechs unglaublich guten Ergebnissen das Qualifying mit einem DNC (Did Not Compete) und einem DNS (Did Not Start) im achten Lauf beenden“, schildert Vöster. Er war dennoch klar für die Gold-Fleet qualifiziert. Acht Heats später fehlten ihm nur ein paar Punkte, um in den Finalläufe der Top-Ten mitzumischen.

SAYONARA gewinnt Gruppenwertung bei der West-Ost-Über

Über 130 Yachten waren am letzten Juli-Samstag bei der traditionsreichen West-Ost-Regatta am Start, der 2023 in Konstanz erfolgte. Bei leichten Winden brauchte die SAYONARA (eine Tripp-Lentsch 29) mit Wilfried Wesener, Florian Petrich, Christian Haidinger und Roland Traub knapp neun Stunden. Nach berechneter Zeit gewann die Crew in ihrer Yardstickgruppe.



IDJMs der 29er und 420er

Zwei U17-Meistertitel für den WYC-Nachwuchs

Gleich zwei deutsche Meistertitel in den U17-Wertungen haben die Nachwuchsegler des Württembergischen Yacht-Clubs Anfang Oktober ersegelt. Sophie Schneider und Victoria Egger (WYC) segelten bei der Int. Deutschen Jugendmeisterschaft (IDJM) der 29er in Greifswald auf Platz zwei insgesamt. In der U17-Wertung der Mädchen waren sie Erste und gewannen den Titel. Bei der IDJM der 420er in Warnemünde kamen Hannes Wehrle (Jollensegler Reichenau) und Finn Meichle (WYC) auf den vierten Platz. In der U17-Wertung holten sie den Sieg.

IDJM der 29er in Greifswald

15 Wettfahrten segelten die 60 Teams bei der IDJM der 29er-Skiffjolle, der kleineren Variante des olympischen 49ers, auf der Ostsee vor Greifswald. Sophie Schneider und Victoria Egger waren erst am Tag vor der Meisterschaft in Greifswald angekommen, mussten am nächsten Tag gleich drei Wettfahrten segeln. „Das war ein bisschen wie ins kalte Wasser geschubst“, so Steuerfrau Sophie Schneider. Doch die Plätze 10-3-7 konnten sich sehen lassen, auch wenn da noch Luft nach oben blieb. 15 bis 18 Knoten Wind (vier Beaufort) waren jedoch „super segelbar“. Die Welle war steil und kurz in dem Revier auf dem Greifswalder Bodden, zwischen Rügen und der Küste von Mecklenburg-Vorpommern. „Wir mussten erstmal reinkommen“, so Sophie Schneider. Das gelang dann auch ganz gut, vier erste Plätze folgten an den nächsten Tagen. Am Feiertag standen dann noch zwei Rennen an, die angesichts des heranziehenden Tiefdruckgebiets in die Bucht direkt vor Greifswald gelegt wurden. Bei zunehmendem Wind sicherten sich Sophie Schneider und Victoria Egger mit einem dritten Platz im letzten Rennen nicht nur den Meistertitel in der U17-Wertung Mädchen, sondern auch Mädchen wie U17 insgesamt.

Mit einer großen Delegation war der WYC bei der IDJM der 29er in Greifswald: von rechts Anne-Maria Bachschmid und Elisabeth Niedermeier (Rang 38), Victoria Egger und Sophie Schneider (insgesamt Zweite, Sieger U17 Mädchen), Linus Lautenschläger (Rang acht), Jana Schneider und Augustin Mayer (Rang 37) sowie Trainer Willy Brandt.



Mit Top-Ergebnissen bei leichtem wie starkem Wind sicherten sich Hannes Wehrle und Finn Meichle den ersten Platz in der U17-Wertung bei der IDJM der 420er in Warnemünde. Foto © Chr. Hörner

420er IDJM in Warnemünde

In Warnemünde waren 80 Boote bei der IDJM der 420er am Start. Hannes Wehrle (14) und Finn Meichle (16) waren schon ein paar Tage vorher dort und trainierten bei für Warnemünde untypisch leichten Winden. Mit starkem Wind ging es in den ersten Regattatag – und mit den Plätzen 5-4-3 war das Duo schon einmal zufrieden. Es folgten zwei Leichtwindtage, an denen Wehrle/Meichle in sechs Läufen nicht weniger als drei erste und einen zweiten Platz holten! „Wir haben im Training viel für Leichtwind optimiert, sind da große Schritte vorwärts gekommen. Dann war die Taktik echt gut – und vor allem auf dem Vorwindkurs waren wir extrem schnell“, erklärte der Vorschoter. Am letzten Tag sollte es noch einmal spannend werden. Zum einen waren die Teams an der Spitze nur wenige Punkte auseinander. Zum anderen war stürmischer Wind angesagt, der sich ab dem Nachmittag einstellen sollte. „Da war richtig Druck“, so Meichle. Bei Böen bis zu 30 Knoten waren die Starkwindqualitäten wieder gefragt – und mit Plätzen 4 und 3 verbesserte sich das Team noch insgesamt auf Rang vier. In der U17-Wertung war es Platz eins für Wehrle/Meichle. „Wir sind sehr zufrieden, Es war eine richtig gute Regatta, wir sind sehr konstant gefahren“, bilanzierte Finn Meichle strahlend.

Europameisterschaft der 29er Silber für Sophie Schneider und Victoria Egger in der U17-Wertung der Damen

Mit einer Silbermedaille sind Sophie Schneider und Victoria Egger im August aus Schweden nach Friedrichshafen zurückgekehrt. Die beiden 16-Jährigen vom Württembergischen Yacht-Club sind in Stockholm bei der Europameisterschaft der vorolympischen Skiff-Klasse 29er gesegelt. In der U17-Wertung der Damen kamen sie auf Rang zwei.

173 Teams waren bei der Europameisterschaft der 29er am Start und segelten auf den Schären vor Stockholm. In vier Gruppen wurde gestartet. Die Qualifikation für die Gold-Fleet der besten 44 Boote hatten sie nach den ersten neun Wettfahrten äußerst knapp verpasst: Ein punktgleiches Team schaffte auf Rang 44 den Sprung in die Gold-Fleet. Schneider/Egger mussten auf Platz 45 in die Silber-Fleet – eine bittere Entscheidung für die beiden Seglerinnen. In wiederum vier Gruppen (Gold, Silber, Bronze, Smaragd) wurde geteilt, nun nach den Platzierungen aus der Qualifikation.

In der Silber-Fleet begannen Sophie Schneider und Victoria Egger dann jedoch fulminant mit einem Laufsieg. Die Bedingungen bei sommerlichem Wetter waren anspruchsvoll: Der Wind mit zwei bis vier Beaufort war sehr drehend und böig. So gab es in den acht Wettfahrten der Finalrunde auch sieben verschiedene Teams, die diese Läufe gewinnen konnten. Schneider/Egger behaupteten sich jedoch mit zwei vierten Plätzen zum Schluss der EM an der Spitze der Silber-Flotte. 15 Punkte betrug der Vorsprung der beiden WYC-Seglerinnen am Ende. Mit dem Gesamtrang 45 in der Rangliste der 173 Crews waren sie zugleich zweitbestes Damen-Team in der U17-Wertung



Sophie Schneider (r.) und Victoria Egger vom Württembergischen Yacht-Club haben bei der Europameisterschaft der 29er in der U17-Wertung der Damen die Silbermedaille gewonnen. Foto © Victoria Egger

und wurden mit der Silbermedaille belohnt. Seit einem Jahr segeln Sophie Schneider und Victoria Egger in einem Boot, vorher waren sie im 29er mit anderen Partnern unterwegs. Im Oktober 2022 gewannen sie in ihrer zweiten gemeinsamen Regatta die Landesjugendmeisterschaft im 29er.

Vier weitere Teams mit WYC-Beteiligung waren bei der 29er-EM ebenfalls am Start. Henri Hallmann und Linus Lautenschläger (KYC/WYC) kamen auf Rang 63, Anna-Maria Bachschmid und Elisabeth Niedermeier (WYC) auf Rang 81, Finn Meichle und Ole Guntermann (WYC/DTYC) auf Rang 119 sowie Jana Schneider und Augustin Mayer (WYC) auf Platz 145.



173 Teams segelten bei der Europameisterschaft der 29er in Schweden. Sophie Schneider und Victoria Egger (GER 3160) vom Württembergischen Yacht-Club gewannen in der U17-Wertung der Damen die Silbermedaille.

Foto © Sailing Pics

„Seemooser Opti-Pokal“ in Friedrichshafen Pollux Arnold gewinnt in Gruppe A

Blauer Himmel, leichte Brise – ideale Bedingungen für die insgesamt 68 Teilnehmer beim „Seemooser Opti-Pokal“ des Württembergischen Yacht-Clubs für Optimist-Dinghies am Wochenende 24. und 25. Juni. Fünf Wettfahrten wurden gesegelt – und die Sieger hießen Pollux Arnold (WYC) in der Gruppe A der leistungsstärkeren Opti-Segler und Gustav Schellhorn (SMC Überlingen) in der Gruppe B.

Ein wenig musste Wettfahrtleiter Johannes Scheffold am Samstagmittag warten, ehe sich ein Nordostwind mit zwei Beaufort vor Seemoos aufgebaut hatte. Doch kurz nach 13 Uhr konnte er die 68 jungen Seglerinnen und Segler zum ersten Mal auf die Regattabahn schicken. Auf türkisem Wasser lief es wie am Schnürchen: Bis 18 Uhr waren in beiden Gruppen jeweils drei Wettfahrten im Ziel. Winddreher indes forderten Segler wie Wettfahrtleitung heraus. Auch die Jury war gefragt, die auf dem Wasser aufpasste, dass niemand unerlaubte Vortriebsmittel einsetzte – und doch einige Verwarnungen und auch Strafen aussprechen musste. Abends konnten die 68 jungen Seefahrer ihre Optimisten aufgeriggt in der Halle einstellen – was sonst nirgends möglich ist. Für eine Rundum-Betreuung von Eltern und Kids auch an Land war gesorgt.



Am Sonntag ging es dann gleich vormittags los. Bei Südwind (etwas weniger als tags zuvor, aber „gerade segelbar“, so Wettfahrtleiter Scheffold) wurde kurz nach zehn Uhr gestartet. Gegen ein Uhr war nach zwei weiteren Läufen das letzte Boot im Ziel. Bei fünf Wettfahrten wurde die jeweils schlechteste gestrichen. So kam Pollux Arnold mit zwei ersten und zwei zweiten Plätzen auf nur sechs Punkte und war klarer Sieger. Rang zwei ging an Nicolas Troeger (BYC Überlingen), der ebenfalls zwei Laufsiege erringen konnte, aber einen dritten und einen sechsten Platz (zusammen elf Punkte) in die Wertung nehmen musste. Dank des Streichers konnte er einen Frühstart eliminieren. Auf Rang drei segelte Yannick Krotz (SMC Überlingen) mit bereits 19 Punkten, gefolgt von Tim Engstler (Lindauer SC). Bestes Mädchen war auf Rang fünf Hannah Welker (WYC), die zwar eine Wettfahrt gewinnen konnte, in der folgenden dann aber zu früh über die Startlinie segelte.

In der Gruppe B ging es in der Spitze etwas enger zu, die Abstände waren am Ende kleiner. Sieger wurde Gustav Schellhorn (15 Punkte). Nur drei Zähler mehr hatte Antonius Schlüter (BYCÜ), punktgleich vor Max König (SV Staad). Bestes Mädchen in Gruppe B war Mira Vogel (YC Radolfzell) mit 22 Punkten auf Rang vier. Alle vier Segler an der Spitze hatten keinen einzigen der Laufsiege errungen. Dies gelang Amelie Schrode (YC Langenargen, insgesamt Fünfte), zwei Mal Lorenz Fenkart (YC Hard, 14.), Moritz Lichtwer (SV Staad, 6.) und Tim Jacobs (Breggenzer SC, 8.). Beste Teilnehmerin des gastgebenden WYC war in Gruppe B Sophia Hund auf Rang neun.

Insgesamt 68 Optimist-Dinghies gingen beim „Seemooser Opti-Pokal“ des WYC an den Start. In der Gruppe A siegte Pollux Arnold (Foto links, Mitte) vom WYC. Fotos © Julius Osner

„Interboot-Trophy“ der J70

16 Teams am Start – Sieg für Simon Diesch und Crew

Sieger der „Interboot-Trophy 2023“ des WYC am 23. und 24. September für Boote vom Typ J70 waren Simon Diesch, Klaus Diesch, Carlo Schnetz und Patrick Keck vom gastgebenden Verein. Die im Zwischenstand am Samstagabend in Führung liegende Crew von Christoph Winkelhausen gewann die „Antigua and Barbuda Challenge“, einen Sachpreis im Wert von rund 2000 Euro.

16 Teams mit 64 Seglerinnen und Seglern waren am Start. Wettfahrtsleiterin Alexa Schaufler konnte insgesamt acht Rennen segeln lassen. Mit Spannung war der Zwischenstand am Samstag erwartet worden, als es um die „Antigua and Barbuda Challenge“ ging. Ausgelobt waren Meldegeld, Hafengebühren, Party-Eintrittsgelder und ein Charter-Rabatt für eine Yacht von KH+P bei der beliebten Regattaserie „Antigua Sailing Week 2024“. Es war eine knappe Entscheidung, da nach den drei Wettfahrten vom Samstag zwei Teams punktgleich an der Spitze lagen. Gewinner war letztlich Christoph Winkelhausen mit Yannick Hafner, Linus Doepp und Rosanna Schnetz. Punktgleich auf Rang zwei landete Max Rieger, der Gewinner von 2021. Er segelte mit Felix Diesch, Evelyn Zettler und Giglione Domenico (alle WYC). Nur einen Punkt mehr hatten Simon Diesch, Klaus Diesch, Carlo Schnetz und Patrick Keck. Auch die beiden folgenden Teams hatten nur jeweils einen Punkt mehr, so dass für den weiteren Verlauf der „Interboot-Trophy“ am Sonntag alles offen war.

Simon Diesch, sonst in der 470er-Jolle zuhause, kam am zweiten Tag mit den Bedingungen, einem

zunehmenden Nordostwind, bestens zurecht. Fünf erste Plätze in sechs Rennen belegten seine Professionalität. Schier mühelos holte er sich damit den Gesamtsieg mit nur neun Punkten in acht Rennen (zwei Rennen konnten jeweils gestrichen werden). „Es war ein sensationelles Wochenende. Der Bodensee zeigte sich von seiner allerbesten Seite“, war Simon Diesch begeistert. „Ich hatte mit der Gewöhnung an das Kielboot anfangs etwas Schwierigkeiten. Es fährt nicht so schnell an wie eine Jolle. Aber es ist mit jedem Lauf besser geworden“, so Diesch weiter. „Die Wettfahrtsleitung um Alexa Schaufler



Gewinner der „Antigua and Barbuda Challenge“, eine Zwischenwertung im Rahmen der Interboot-Trophy des Württembergischen Yacht-Clubs mit wertvollen Sachpreisen, waren Christoph Winkelhausen (z.v.l.), Yannick Hafner (3.v.l.), Linus Doepp (l.) und Rosanna Schnetz. Den Gutschein für Meldegeld, Hafengebühren, Party-Eintrittsgelder und einen Charter-Rabatt für eine Yacht von KH+P bei der beliebten Regattaserie „Antigua Sailing Week 2024“ überreichten Hartmut Holtmann (KH+P, z.v.r.) und WYC-Präsident Oswald Freivogel (r.). Fotos © Julius Osner

hat einen super Job gemacht und das Maximum herausgeholt. Wir sind zwei Minuten vor dem Zeitlimit noch einmal auf die Bahn geschickt worden. Aber dazu sind wir ja da, zum Segeln!“ Max Riegers Team sammelte in den acht Läufen insgesamt 15 Punkte und kam auf Rang zwei. Den dritten Platz eroberten noch die Schweizer Julian Flessati, Stephan Ammann, Tobias Rüdinger und Lydia Greuter vom Regattaclub Bodensee, die auf 17 Punkte kamen. Christoph Winkelhausen und Crew sammelten am Sonntag ein paar Punkte mehr und fielen auf Rang vier insgesamt zurück. Rang fünf ging an Dennis Mehlig, Pia und Rosa Speckle sowie Justin Venger (WYC). Beste Steuerfrau wurde Sabine Malina (WYC) mit ihrer Damen-Crew Julia Grötzinger, Lina Schnetz und Ellen Bauer, die nur Plätze zwischen zwei und sechs in die Wertung brachten.

Sieger bei der „Interboot-Trophy“ 2023: Simon Diesch und Crew.



„Claude-Dornier-Regatta“ für 420er und Laser

47 Boote segelten sechs anspruchsvolle Wettfahrten

Sechs Wettfahrten bei frischem Wind und kühlem Wetter wurden am 14. und 15. Oktober bei der „Claude-Dornier-Regatta“ des WYC in drei Klassen gesegelt. Neue Landesjugendmeister im 420er sind Antonia Harberg und Tobias Garke vom BYC Überlingen. Im ILCA 4 (Laser 4.7) gewann Marius Müller (YC Radolfzell) vor Alison Kordic (WYC). Im ILCA 6 (Laser radial) wurde es der erwartete Dreikampf der Favoriten, den Pauline Liebig (DSMC Konstanz) klar für sich vor Christoph Wurm und Nina Loser (beide Augsburger SC) entschied. Insgesamt starteten vor Seemoos 47 Boote mit 58 Teilnehmern.

Westlicher Wind mit 10 bis 14 Knoten (drei bis vier Beaufort) wehte schon am Samstag, so dass Johannes Scheffold gleich die ersten drei Rennen segeln lassen konnte. Alle drei Klassen starteten nacheinander auf einer Bahn. Unter regnerischem Himmel war durchaus die eine oder andere Kenterung zu sehen. Rechtzeitig vor dem Durchzug einer Sturmfront am späten Nachmittag hatte Scheffold alle Teilnehmer zurück an Land geschickt. Am Sonntagvormittag ging es dann bei immer noch 10 Knoten aus West weiter, die jedoch in den beiden letzten Wettfahrten auf nur noch fünf Knoten (knapp zwei Beaufort) abflauten und nordwestlicher kamen.



Bei der „Claude-Dornier-Regatta“ des WYC vor Seemoos wurde im 420er auch um den Titel Landesjugendmeister gesegelt. Es gewannen Antonia Harberg und Tobias Garke vom BYC Überlingen (r.) vor Ines und Susanne Riedel (l., YC Sipplingen/JS Reichenau). Fotos © Julius Osner

Für die elf 420er ging es um die Landesjugendmeisterschaft. Ines und Susanne Riedel (Jollensegler Reichenau/YC Sipplingen) legten am Samstag mit drei ersten Plätzen vor. Ihnen dicht auf den Fersen waren Antonia Harberg und Tobias Garke (BYC Überlingen) mit jeweils zweiten Plätzen. Am Sonntag

drehten sich die Verhältnisse um: Harberg/Garke waren dreimal als Erste im Ziel, jeweils gefolgt von den Riedel-Schwestern. Beide Teams hatten somit sieben Punkte (bei einem Streicher), auch jeweils drei erste und drei zweite Plätze. In so einem Fall wird nach dem letzten Rennen aufgelöst – und somit gewannen Antonia Harberg und Tobias Garke den Titel „Landesjugendmeister“. Auf den dritten Platz segelten mit einer soliden Serie von vier dritten Plätzen Leana Meichle und Jesper Welm vom YC Langenargen.

In der Einhand-Klasse ILCA 4 war bis zur letzten Wettfahrt noch alles offen. Marius Müller führte nach fünf Läufen mit vier Punkten vor Lokalmatadorin Alison Kordic. Sie hätte im letzten Rennen vier Plätze vor dem Führenden im Ziel sein müssen. Doch beide gingen beim Start zu eifrig an die Sache – und wurden wegen Frühstarts für diese letzte Wettfahrt disqualifiziert. Somit änderte sich an der Reihenfolge an der Spitze nichts mehr. Mit einem Laufsieg in diesem Rennen verbesserte sich Erik Weinrich (YCRa) noch auf Rang drei. In die erste Hälfte der 16 ILCA 4 segelten noch Ben Timmerherm und Jule Bernard (beide WYC) auf den Rängen sieben und acht. Für Finlay Arnold (WYC) war der Wind am Samstag zu stark. Erst am Sonntag zeigte er mit einem dritten Platz, dass er auch vorne mitsegeln kann, landete insgesamt aber auf Rang 12.

Im ILCA 6 (vormals Laser Radial – die Laser fahren alle mit dem gleichen Boot, setzen nur ein unterschiedlich großes Segel) ließ die ehemalige Kader-Seglerin Pauline Liebig (Deutsch-Schweizerischer Motorbootclub) nichts anbrennen. Mit fünf ersten Plätzen war sie unschlagbar. Nur in einem Rennen musste sie Christoph Wurm vom Ammersee den Vortritt lassen, der schließlich insgesamt auf Rang zwei vor Nina Loser (beide Augsburger SC) landete.

In der Gruppe ILCA 4 (vormals Laser 4.7) waren 16 Boote am Start. Es siegte Marius Müller (GER 216479, Bildmitte) vom YC Radolfzell vor Alison Kordic (WYC, GER 214886).



Stadtmeisterschaft Friedrichshafen beim WYC Dominic Stahl und Willy Egger sind die Stadtmeister 2023

32 Boote mit über 110 Seglerinnen und Seglern aus allen vier Segelvereinen Friedrichshafens waren am Abend des 5. Juli am Start der Stadtmeisterschaft 2023. Die Sieger nach einer Wettfahrt waren Willy Egger in der Gruppe der Boote mit einer Yardstickzahl von 100 und darüber sowie Dominic Stahl bei den schnelleren Booten mit einer Yardstickzahl bis 99. Ausrichter war dieses Jahr der Württembergische Yacht-Club.

Um 18.30 Uhr hatte Wettfahrtleiterin Ellen Bauer die beiden Gruppen auf die Bahn vor der Zeppelinstadt geschickt. Die Regatta führte zwei Runden über einen „up-and-down“-Kurs. „Super Segelbedingungen“, kommentierte Ellen Bauer. Der Wind blies mit 12 bis 16 Knoten (drei bis vier Windstärken) aus Südwest, „in Böen auch mal 23 Knoten“. Beide Gruppen starteten miteinander, an einer „relativ langen Startlinie“. Grund zum Drängeln gab es also keinen - und so musste die Wettfahrtleiterin auch keine Frühstarter aufschreiben.

Als erstes Boot war die SCYLLA, eine 42 Fuß lange Nissen, mit Franziska Sedlmeier am Steuer im Ziel. Aufgrund einer sehr niedrigen Yardstickzahl kam die Crew dann auf den vierten Rang. Den Titel Stadtmeister in der Gruppe der schnellen Boote holte sich Dominic Stahl vom gastgebenden WYC mit Karsten Timmerherm, dessen beiden

Kindern Matteo und Mike (die sonst im Optimist segeln), Philipp Schurer, Christian Holder und Reto Meichle auf der „Wassermusi-X“, einer Yacht vom Typ X-302. „Wir hatten zwei grobe Schnitzer, wir hatten eigentlich nur mit Top-Drei gerechnet“, so Stahl über den Rennverlauf. Einmal verschätzte er sich bei der Ansteuerung der Luvboje und musste noch zweimal zusätzlich wenden, einmal gab es Probleme beim Bergen des Spinnakers am Ende der Vorwind-Tour. Doch am Schluss reichte es knapp für den Sieg nach berechneter Zeit. Neun Sekunden Vorsprung hatten sie vor der FUN No.1, einer Dynamic 35, mit Klaus Vonbach, Matthias Kösling, Jo Schmid und Christian Ritter (ebenfalls WYC). Rang drei ging an die HAPPY HOUR, eine First Class 8, mit Thomas Haller, Paul Erasmus, Uwe Arndt und Lars Satow vom Wassersportverein Friedrichshafen-Fischbach (WVF).

Bei den etwas langsameren Booten mit einer Yardstickzahl von 100 oder größer holte sich zum wiederholten Male Wilhelm Egger (WYC) den Titel Stadtmeister. Er segelte mit einer Drei-Generationen-Crew, bestehend aus Patrick Egger, Victoria Egger sowie Sophie Schneider, auf dem International 80er STRAHL auch als erstes Boot dieser Gruppe ins Ziel. Heiko und Ingo Leubecher (WVF) konnten mit ihrem Boot ZWEITE LIEBE die berechnete Zeit nicht unterbieten und wurden Zweite. Auf Rang drei segelte hier die von Sebastian Sturm gesteuerte Dehler 31 BARBADOS.

Die Stadtmeister 2023 von Friedrichshafen im Segeln: Links die Crew Dominic Stahl, Reto Meichle, Philipp Schurer, Karsten Timmerherm mit Matteo und Mike sowie Christian Holder, die in der Gruppe der schnelleren Boote gewannen. Auf der rechten Seite die Sieger der Gruppe der Boote mit den Yardstickzahlen ab 100: (v.l.) Victoria und Willy Egger, Sophie Schneider (Patrick Egger war zur Siegerehrung schon weg, da er die Fahrt der beiden jungen Damen nach Warnemünde vorbereiten musste) sowie Wettfahrtleiterin Ellen Bauer (r.).

Fotos © Gabi Oberhanss-Decker, Ellen Bauer



Segel-Bundesliga, 2. Spieltag WYC-Team segelt in Travemünde auf Rang vier

Beim zweiten „Spieltag“ der Deutschen Segel-Bundesliga 2023 kam das Team des Württembergischen Yacht-Clubs – Dennis und Kevin Mehlig, Carlo Schnetz und Jakob Gruber – auf Rang vier. 13 Wettfahrten wurden vom 28. bis 30. Juli auf der Ostsee vor Travemünde gesegelt.

Mit leichtem Wind begann der Liga-Spieltag auf der Ostsee. „Wir haben lange gewartet, bis wir dann mit einer Seebrise die ersten Wettfahrten segeln konnten. Wir kamen gut zurecht“, berichtete Dennis Mehlig. Mit den Plätzen zwei und eins war die WYC-Crew nahezu optimal in den Event gestartet. Am Samstag und Sonntag wehte dann ein ablandiger Südwind mit gut vier Windstärken, aber auch mit vielen Drehern und Böen. „Bis Samstagmittag hat unsere Strategie gut funktioniert. Wir hatten viel Gewicht. Das hat uns geholfen, gut mitzufahren“, so Mehlig weiter.

Doch dann bekam das Team in der siebten Wettfahrten einen Strafkübel aufgebremst, da es zu nahe auf ein vorderes Boot aufgefahren war. Als Vierte kamen sie trotz der Strafdrehung noch ins Ziel. Der Rhythmus war dahin, die Plätze sechs, vier und nochmal sechs folgten. „Das waren 20 Punkte in vier Rennen, absolut ärgerlich“, verdeutlichte der Steuermann die Pechsträhne. „Aber wir haben die Kurve nochmal bekommen“, fuhr Mehlig fort und verwies auf die folgenden Wettfahrten. Zwei erste und ein zweiter Platz in den Rennen elf bis 13 sicherten letztlich Rang vier im Endergebnis. „Das war dann das Maximum des Erreichbaren“, war Dennis Mehlig mit

Auf Rang vier segelte das Team des Württembergischen Yacht-Clubs – Steuermann Dennis Mehlig (2.v.l.) mit Jakob Gruber (l.), Kevin Mehlig (r.) und Carlo Schnetz (verdeckt) – beim zweiten „Spieltag“ der Segel-Bundesliga 2023 in Travemünde.



Auf Rang vier segelte das Team des Württembergischen Yacht-Clubs – v.l. Dennis und Kevin Mehlig, Carlo Schnetz und Jakob Gruber – beim zweiten „Spieltag“ der Segel-Bundesliga 2023 in Travemünde. Fotos © Fabian Frühling/DSBL

den letzten Wettfahrten am Sonntag zufrieden. Mit insgesamt vier ersten Plätzen, aber auch mit den beiden Ausrutschern kam das WYC-Team auf Rang vier. Mehlig lobte auch die Wettfahrtleitung unter Regie des Tutzingers Wolfgang Stückl, der mit den selbstfahrenden Roboter-Bojen schnell auf die Winddreher reagieren konnte. Einen Platz besser beendete der Segel- und Motorbootclub Überlingen mit Steuermann Michael Zittlau den zweiten Spieltag. Ganz oben auf dem Podest stand das Team vom Titelverteidiger Norddeutscher Regatta-Verein um Olympiateilnehmer Tobias Schadewald. In der Tabelle verbesserte sich der WYC mit dem zweiten Spieltag auf Rang drei.



Segel-Bundesliga, 3. Spieltag Neues WYC-Team erreicht in Kiel ebenfalls Platz vier

Eine erfolgreiche Premiere gelang dem neuen WYC-Team beim dritten „Spieltag“ der Deutschen Segel-Bundesliga vom 18. bis 20. August auf der Kieler Innenförde. Bei seinem ersten Einsatz als Steuermann in der ersten Liga segelte Patrick Keck (22) mit seiner erfahrenen Crew Felix Diesch, Ellen Bauer und Jakob Gruber auf den vierten Platz.

Bei zunächst durchwachsenem und dann auch sommerlichem Wetter mit eher leichten Winden wurde diesmal nicht ganz in der Innenförde gesegelt, sondern ein Stück weiter seewärts, auf Höhe des Marinehafens. „Da ist etwas mehr Wind“, erläuterte Felix Diesch, welchen Unterschied das ausmacht. „Für uns als Team war es gigantisch“, blickte er am Sonntagabend auf den Event zurück. Denn von der ersten der letztlich 13 Wettfahrten an ist „Patrick super gestartet“, so Diesch weiter. Er war mit 32 Jahren – davon elf Jahre in der Bundesliga – der „Senior“ im Team, bezeichnete sich selbst aber als den manchmal Nervösesten im Team. Patrick Keck, der zum ersten Mal in der ersten Liga steuerte, ging die Starts konservativ an. „Wir sind trotzdem immer gut rausgekommen



Beim dritten „Spieltag“ der Segel-Bundesliga 2023 (vom 18. bis 20. August) auf der Kieler Innenförde segelten Steuermann Patrick Keck (v.l.), Jakob Gruber, Ellen Bauer und Felix Diesch für den Württembergischen Yacht-Clubs.

und hatten dann oft die Entscheidungsfreiheit, wo wir segeln“, schilderte „Urgestein“ Diesch. „Das war extrem entspannt“, lobte er den Steuermann. „Die ersten Drei waren souverän. Aber dass wir uns gleich auf Platz vier einreihen dürfen, hatte ich nicht erwartet“, zeigte sich Felix Diesch positiv überrascht. Kurzum: „Es war extrem cool!“

Den Spieltag gewann eine sehr junge Crew des Münchner Yacht-Clubs vor dem Berliner Verein Seglerhaus am Wannensee und dem Chiemsee Yacht-Club. Mit Platz vier verteidigte der Württembergische Yacht-Club auch seinen dritten Rang in der Jahreswertung.

Partner des WYC

Fränkel AG
SEIT 1888

GESSLER
1862



ZAHNHEILKUNDE
BODENSEE



Das Team des Württembergischen Yacht-Clubs – Steuermann Patrick Keck (v.l.), Felix Diesch, Jakob Gruber und Ellen Bauer – segelte beim dritten „Spieltag“ der Segel-Bundesliga 2023 (18. bis 20. August) auf der Kieler Innenförde auf Rang vier. Fotos © Fabian Frühling/DSBL

Impressum

Redaktion: Yannick Hafner, WYC-Redaktionsteam, Am Seemooser Horn 1, 88045 Friedrichshafen, Telefon 07541/40288-0, E-Mail wyc@wyc-fn.de
Fotos: Oswald Freivogel, Julius Osner, Philipp Schurer sowie jeweils angegebene Urheber
V.i.S.d.P.: Oswald Freivogel, WYC, Adresse siehe Redaktion
Druck: Druckhaus Müller, 88085 Langenargen, www.druckhaus-mueller.de

Bundesliga, 4. und 5. Spieltag in Konstanz und Überlingen Flaute bremst WYC-Teams auf dem Bodensee aus

Beim vierten „Spieltag“ der Deutschen Segel-Bundesliga 2023 in Konstanz auf dem Bodensee (15. bis 17. September) ist das Team des Württembergischen Yacht-Clubs – Pia Speckle (19, Steuerfrau), Justin Venger (22, Taktik), Jakob Gruber (23, Trimm) und Patrick Keck (22, Vorschiff) – auf Rang 15 gesegelt.

Wenig Wind kennzeichnete den 4. Spieltag in Konstanz. „Wir hatten einen sehr guten Einstieg am Freitag in den Event“, sagte Taktiker Justin Venger. Im ersten Lauf war das junge WYC-Team als zweites im Ziel. Eigentlich ein schöner Auftakt, gerade für Pia Speckle, die zum ersten Mal in der Bundesliga steuerte. Doch dann riss der Faden, die folgenden fünf Rennen brachten nur noch einen dritten Platz als bestes Ergebnis.

Am Samstag erfolgten bei extrem wenig Wind mehrere Startversuche. Doch keines der Rennen kam im Zeitlimit im Ziel, oft wurde angesichts völliger Flaute abgebrochen. Das WYC-Team kam nicht einmal an den Start, wartete den ganzen Tag nur an Land. Auch am Sonntag sah es nicht viel besser aus. Zwei Läufe kamen zwar ins Ziel, doch der mit dem WYC am Start wurde ebenfalls wieder abgebrochen. „Schade, dass wir mangels Wind keine Möglichkeit mehr hatten. Es gab einige Ansatzpunkte, die wir verbessern wollten“, bedauerte Venger, dass die WYC-Crew letztlich nur am Freitag wirklich zum Segeln kam.

5. Spieltag in Überlingen: Platz acht

Auch beim fünften und vorletzten „Spieltag“ der Deutschen Segel-Bundesliga 2023 (6. bis 8. Oktober) dominierte sehr leichter Wind. Nach neun Wettfahrten landeten Simon Diesch, Patrick Keck (Taktik), Carlo Schnetz (Trimm) und Jakob Gruber (Vorschiff) auf Rang acht. Vor allem der Auftakt lastete schwer auf der Punktbilanz. Ein vierter und zwei fünfte Plätze verursachten Sorgenfalten auf der Stirn von Seglern wie Fans. Erst die

Simon Diesch, Jakob Gruber, Patrick Keck und Carlo Schnetz (v.l.) segelten in Überlingen (Foto rechts) auf Platz acht. Fotos © Julius Osner



Kamen in Konstanz kaum zum Segeln: Justin Venger, Jakob Gruber, Team-Manager Carlo Schnetz, Pia Speckle und Patrick Keck (v.l.).

vierte Wettfahrt am Freitag brachte mit Platz zwei ein ansehnliches Ergebnis. Lange musste dann am Samstag auf Wind gewartet werden. Mit einem Laufsieg am späten Nachmittag bei zwei Beaufort „begann“ der Tag vielversprechend. Mit zwei zweiten Plätzen festigte das Team sein Selbstvertrauen, doch ein vierter Platz kurz vor der Dämmerung brachte abermals viele Punkte auf das Konto. Am Sonntag war dann mangels Wind nur eine Wettfahrt möglich – und mit einem dritten Platz blieb das Team im Mittelfeld.

Am Schluss standen 28 Punkte auf dem Konto des WYC – Rang acht im Feld der 18 Vereine. „Wir sind an sich sehr solide gesegelt. Die ersten drei Wettfahrten waren nach schlechten Starts nicht mehr zu retten. Bei nur neun von 16 Rennen sind das viele Punkte, die nur schwer wieder auszugleichen sind. Was uns gefehlt hat, war der Wind“, fasste Team-Manager Carlo Schnetz zusammen. „Mit Blick auf die Gesamtrangliste ist dieses Ergebnis natürlich absolut nicht das, was wir uns vorgestellt haben.“ In der Tabelle rutschte der WYC nach den beiden Events am Bodensee auf Rang sechs zurück.



Segel-Bundesliga, Finale in Hamburg

WYC schließt Saison 2023 auf Rang acht ab

Auf Rang acht hat der Württembergische Yacht-Club die Saison 2023 der Deutschen Segel-Bundesliga abgeschlossen. Beim sechsten und letzten „Spieltag“ der 1. Liga in Hamburg segelten Patrick Keck (22 Jahre, Steuermann), Yannick Hafner (31, Taktik), Carlo Schnetz (24, Trimm) und Jakob Gruber (24, Vorschiff) bei teils stürmischen Verhältnissen auf Platz 12.

Zwei Tage lang war die Abschlussregatta der Segel-Bundesliga in Hamburg von den stürmischen Verhältnissen über Norddeutschland geprägt, erst am dritten Tag wehte nur ein laues Lüftchen über der Alster. Kurz vor dem Spieltag musste das Team noch den Steuermann wechseln: Patrick Keck sprang für den erkrankten Christoph Winkelhausen ein. Bei moderaten, aber kalten Wetterverhältnissen begann der Spieltag am Freitag. Das WYC-Team erlebte durchwachsene Ergebnisse. Einem fünften Platz zum Auftakt folgte ein erster Platz. „Wir hatten gute Starts und waren auch an der ersten Wendemarke oft vorne dabei, konnten diese Positionen aber nicht ins Ziel bringen“, beschrieb Taktiker Yannick Hafner den Verlauf. „Jeder noch so kleine Fehler führte gleich zum Verlust von ein paar Plätzen.“ Auch am Samstag, als vor allem nachmittags Sturmböen die Alster immer wieder aufwühlten und für herausfordernde Bedingungen sorgten, blieben die Ergebnisse wechselhaft. Am Sonntag dann war die Sturmfront durchgezogen, die Alster zeigte sich von ihrer schwachwindigen Seite, das Wetter blieb aber kalt und meist regnerisch. Nach 15 Wettfahrten für alle 18 Teams in der 1. Liga stand der WYC auf Rang 12.

In der Gesamttabelle beendete der WYC damit die Saison auf Rang acht. Beim sechsten und letzten „Spieltag“ der Segel-Bundesliga 2023 (19. bis 21. Oktober) auf der Alster in Hamburg prägten stürmische Winde das Bild.



Yannick Hafner, Jakob Gruber, Steuermann Patrick Keck und Carlo Schnetz (v.l.) segelten für den WYC beim letzten „Spieltag“ der Segel-Bundesliga 2023 (19. bis 21. Oktober) in Hamburg auf Rang 12. Fotos © Sander van der Borch DSBL

son auf Rang acht. „Wir haben in diesem Jahr in sechs Events fünf Steuerleute eingesetzt, davon zwei zum ersten Mal in der 1. Liga. Damit haben wir die Breite unseres Teams erheblich verbessert“, blickte Team-Manager Carlo Schnetz auf die Saison zurück. Yannick Hafner, Dennis Mehlig und Simon Diesch sind dabei die routinierten Steuerleute. Für Patrick Keck und Pia Speckle war es bei den Spieltagen in Kiel und Konstanz die Erstliga-Premiere am Steuer. Keck und dem WYC-Team gelang in Kiel dabei sogar ein vierter Platz. „Top Ten hatten wir uns vor der Saison als Ziel gesetzt. Da sind wir mit Rang acht noch gut dabei. Den Kader erweitern und dabei auch zu verjüngen, war der Hintergrund. Die beiden vierten Plätze in Travemünde und Kiel zeigen, dass wir noch Potenzial nach oben haben, grundsätzlich aber auf dem richtigen Weg sind“, bilanzierte Schnetz. Für den 24-Jährigen war es das erste Jahr als Team-Manager. „Wir haben den Generationswechsel gut hinbekommen“, freute sich auch WYC-Präsident Oswald Freivogel. „Das ist im wesentlichen auf den Einsatz von Carlo Schnetz zurückzuführen“, lobte er das Engagement des jungen Team-Managers. „Mit der Mannschaft, die Carlo geformt hat, kann man aufbauen!“

Erneut Meister wurde der Norddeutsche Regattaverein, der den Spieltag auf seinem Heimrevier in Hamburg gewann und damit den lange an der Tabellenspitze stehenden Münchner Yacht-Club noch überholen konnte. Der SMC Überlingen beendet die Saison auf Rang sechs, der BYC Überlingen auf Rang zehn und der Konstanzer Yacht-Club steigt auf Rang 17 wieder in die 2. Liga ab.